

Kleine Feuerwehr leistet großes Arbeitspensum

Die Bliesdalheimer Freiwilligen wurden zu 33 Einsätzen gerufen – Stefan Rabung bleibt weitere sechs Jahre Löschbezirksführer

Wie tatkräftig und unverzichtbar die Bliesdalheimer Feuerwehr ist, bewies sie im Jahr 2011 zur Genüge. Das war wohl auch ein Grund, Hauptbrandmeister Stefan Rabung zu bestätigen.

Bliesdalheim. Kontinuität ist Trumpf in der Bliesdalheimer Feuerwehr: Bei der Jahreshauptversammlung im Feuerwehrgerätehaus wurde der bisherige Löschbezirksführer,

Hauptbrandmeister Stefan Rabung (46), für weitere sechs Jahre im Amt bestätigt. Auch sein Stellvertreter, der 40-jährige Hauptbrandmeister Andreas Lang, erhielt das Vertrauen der Versammlung. Rabung erwähnte, dass die Wehr im letzten Jahr 33 Einsätze zu bewältigen hatte und dabei von den Einsatzkräften 185 Stunden geleistet worden waren. „Das ist für eine kleine Dorfwehr ein große Aufgabe gewesen“, meinte Rabung, der heraus hob, dass er sich innerhalb der 28-köpfigen Wehr auf ein „Top-Team“ verlassen könne.

Jugendwehrbeauftragte Christine Welsch musste feststellen, dass die Mannschaftsstärke der Nachwuchsabteilung auf acht Mitglieder gesunken sei. Gemeinsam mit Maria Rabung for-

cierte sie die Zusammenarbeit mit der Jugendwehr Herbitzheim. Die Teilnahme an der Pico-bello-Aktion, das Einsammeln ausgeleiteter Weihnachtsbäume und die Teilnahmen an verschiedenen Wettkämpfen bei Nachbargemeinden seien Höhepunkte gewesen. In diesem Jahr, wohl beim Feuerwehrfest im September, feiert die Jugendwehr ihr Silberju-

biläum, dann wird sie 25 Jahre alt. Kassierer Peter Grieser berichtete von einem konstant gebliebenen Kassenbestand. Bürgermeister Alexander Rubeck sprach von einer verlässlichen Truppe, die den Brandschutz in Bliesdalheim sicherstelle. Er kündigte an, dass sich sowohl die Gemeindeverwaltung, als auch die Wehrführung für eine moder-

ne Wehr einsetze, dass die dezentrale Struktur innerhalb der Gemeindegrenzen erhalten bleibe, dass aber auch die Kooperationen von Feuerwehren gefördert würden. Für Gemeindevorstand Stefan Lugenbiel stellt sich in Bliesdalheim insbesondere die Betreuung und Ausgestaltung der Atemschutzwerkstatt als großer Aktivposten dar. „Hier steckt viel Arbeit für die Sicherheit der Kameraden drin, die nicht hoch genug zu bewerten ist“, so der Feuerwehrchef. Auch Ortsvorsteher Klaus Fischer, selbst Bliesdalheimer Feuerwehrmann, lobte die stete Bereitschaft zur Hilfe. „Das hat der Wehr ein hohes Ansehen in der Bevölkerung eingebracht.“ Kreis-

brandinspekteur Uwe Wagner freute sich darüber, dass man in der Bliesdalheimer Gemeinde die Veränderungen innerhalb der Aufgabenstellung der Wehr offen angehe, sich auch neuen Entwicklungen nicht verschließe. Demnächst werde ein Leitfaden vorgestellt, der die Ausbildung der Atemschutzgeräteträger kreisweit harmonisieren soll. Er verschwieg aber nicht, dass wegen der immer größer werdenden Anforderungen ein Hauptamtlicher die ehrenamtlichen Helfer künftig unterstützen müsse. Dazu würden Überlegungen zur Strukturierung angestellt.

www.gerschheim.de
ott



Ortsvorsteher Klaus Fischer, Kreisbrandinspekteur Uwe Wagner, Wehrführer Stefan Lugenbiel, Andreas Lang, Mathias Klein, Stefan Lang, Katharina Staudt, Peter Grieser, Peter Krupp, Christine Welsch, Christoph Blum, Maria Rabung, Jochen Weinland, Löschbezirksführer Stefan Rabung und Bürgermeister Alexander Rubeck (v.l.).

FOTO: DEGOTT

AUF EINEN BLICK

Erstmals wurde in Gerschheim das neue bronzene Feuerwehr-Ehrenzeichen des Saarlandes verliehen, das für 25-jährige Mitgliedschaft Stefan Lang erhielt. Dieser hob die gute Zusammenarbeit mit der luxemburgischen Patenwehr Glisdorf, aber auch die Verbindung Bazancourt-Bliesdalheim hervor. Für 30 Jahre wurde Stefan Rabung geehrt. Peter Grieser und Thomas Klein erhielten das goldene Feuerwehr-Ehrenzeichen für 35-jährigen Dienst. Beförderungskunden wurden an Christine Welsch (Oberlöschmeisterin), Maria Rabung (Löschmeisterin), Katharina Staudt (Feuerwehrfrau) und Björn Grieser (Feuerwehrmann) ausgetauscht.

ott